

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Jahresbericht Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal
Geschäftszahl der KEM	B068986
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein ENEGIE*ZUNKUNFT*HARDEGG- THAYATAL
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Nationalpark Hardegg-Thayatal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 Katastralgemeinden 1.390 HWS, 651 NWS Die Modellregion Hardegg-Thayatal liegt in NÖ im Weinviertel und grenzt im Süd-Westen des Weinviertels an das Waldviertel und im Nordwesten an die Tschechische Republik. Über den Grenzfluss Thaya führt als einzige direkte Verbindung eine Rad- bzw. Fußgängerbrücke in das Nachbarland. Die Modellregion ist Mitglied des Nationalpark Thayatal, der für die Region und den Tourismus sehr prägend ist.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse:	Ing. Reinhard Indraczek, MBA A-2041 Wullersdorf, Bahnstraße 192

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
MRM Modellregions-Manager/in
UK Umsetzungskonzept

Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	A-2083 Pleißing 2
e-mail:	reinhard.indraczek@kmupartner.at
Telefon:	+43 (676) 735 65 96
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	<p>Wissenschaftliche Publikation: Erneuerbare Energie der Wettbewerbsfaktor der Zukunft (Akademiker Verlag 2012)</p> <p>KEM Manager von Hardegg-Thayatal (seit 2011)</p> <p>Konzeption und Umsetzung einer Betreibergesellschaft für den Betrieb von Photovoltaik Dachanlagen auf Mietdächern (Anlagengröße gesamt 145 kWpeak)</p> <p>BürgerInnen-Beteiligungsmodell für die KEM Hardegg-Thayatal</p> <p>Ausarbeitung eines BürgerInnen-Beteiligungsmodell für ein Photovoltaik Projekt in der Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal</p> <p>Energie Initiative Klosterneuburg – SED Smart Energy Demo Projekt (2011)</p> <p>Projektpartner beim Smart Energy Demo, die Konzepterstellung und Umsetzung von Pilot- und Demonstrationsprojekten in nachhaltigen „Smart Cities“ bzw. „Smart Urban Regions“. Tätigkeitsbereich im Projekt: Geschäfts- und Finanzierungsmodelle, Netzwerke.</p> <p>Themen: E-Bike bzw. die energieautarke Kläranlage</p> <p>Energiekonzept Wagram (2010)</p> <p>Subpartner der ARGE ENEGRIE*ZUKUNFT*WAGRAM</p> <p>Energiekonzept Hardegg (2009)</p> <p>Subpartner von Energy Changes (Auskünfte bei DI Simader, Fa. Energy Changes)</p> <p>Bau- und Handwerkermobilisierung Hardegg zum Zweck der Altbausanierung (2010)</p>
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	15-20 Stunden
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	<p>Fa. KMU Partner</p> <p>A-2020 Hollabrunn</p> <p>Ausstellungsstraße 6</p>

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Spezifische Situation in der KEM:

Historisch ist die Region aufgrund seiner Grenzlage, vor allem in den Zeiten des Eisernen Vorhangs, wirtschaftlich nicht besonders bevorzugt gewesen, was sich deutlich in der Struktur der Region zeigt. Mittlerweile gibt es keine Industriebetriebe mehr, die Wirtschaft wird von EinPersonenUnternehmen, Kleinst- und Kleinbetrieben, vor allem im Gewerbe und Handel abgebildet. Mit einer Flächenverteilung von 30% Ackerland und 58% Waldfläche sind die Land und Forstwirtschaft vorherrschend und vor allem die großen Waldflächen prägen das Landschaftsbild. Der Weinbau ist, außer in Niederfladnitz, nicht mehr so dominant wie in den angrenzenden Gemeinden. Die wirtschaftliche Situation der Region hatte bisher auch direkte Auswirkungen auf die Bevölkerungszahlen, welche seit vielen Jahren rückläufig und aufgrund der fehlenden Beschäftigungsmöglichkeiten von Abwanderung gezeichnet sind. Die Region erstreckt sich auf eine Fläche von 93,28 km², was bei 1.390 Einwohner eine Bevölkerungsdichte von 15 Einwohner je km² ergibt.

Demographische Entwicklung:

Die Bevölkerungsstruktur stellt sich wie folgt dar:

<14 Jahre	168 Personen
15-29 Jahre	207 Personen
30-44 Jahre	269 Personen
45-59 Jahre	295 Personen
60-74 Jahre	266 Personen
>75 Jahre	185 Personen

In der Modellregion gibt es 861 private Wohnhäuser mit einem sehr unterschiedlichen Alterstand, der von vor 1919 bis heute reicht, wobei rund 78% der Gebäude vor 1990 errichtet wurden. Gleichzeitig gibt es 11 öffentliche Gebäude in der Modellregion, die ebenfalls über sehr unterschiedliche Baudaten verfügen.

Die Nutzung der Windkraft im Einklang mit dem Nationalpark Hardegg-Thayatal ist eine der großen Herausforderungen und Chancen für die Region. Das Gebiet der KEM Hardegg-Thayatal wird in der Studie des Landes NÖ aus dem Jahr 2012 (Grundlagenstudie Windenergie im Waldviertel – Amt der NÖ Landesregierung) als Potenzialfläche für Windkraft ausgewiesen. Das bedeutet für das Gebiet der Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal, dass es einige potentielle Standorte für Windkraftanlagen, in einer Größenordnung von 9 bis 11 Windkraftanlagen gibt. Die Entscheidung zur Umsetzung ist bereits gefallen und die Projektträger stehen fest, es liegt jetzt letztlich in der Hand des Landes NÖ die Projektrealisierung positiv zu bescheiden.

Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?

Stärkung der regionalen Wertschöpfung und damit die Verhinderung des weiteren Abflusses von Kaufkraft und Kapital ins Ausland. → Installation von 145 kW_{peak} Photovoltaikanlagen

Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für positive Effekte durch die Nutzung von erneuerbaren, regionalen Energieträgern (Raumwärme, Elektrizität und Mobilität). → Stromtankstelle, E-Mobilitätstag

Schaffung einer regionalen Anlaufstelle für Beratung und innovative Ideen sowie Begleitung von Projektumsetzungen → Büro des Modellregionenmanager im Gemeindeamt, Entwicklung des Konzeptes der Alternativ Energie Hardegg-Thayatal GmbH (AEHT)

Umsetzung der vorgegebenen Ziele aus dem Maßnahmenplanes des Energiekonzeptes ENER-GIE*ZUKUNFT*HARDEGG → Realisierung diverser Bauvorhaben im Bereich der öffentlichen Gebäuden

Nutzung der regionalen Potenziale im Bereich der erneuerbaren Energie wie im Besonderen der **Bio-masse, Photovoltaik** und der **Windkraft**. → siehe Projekte PV, Projektentwicklung Wind, Kleinwasserkraft

Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des CO₂ Ausstosses:

Die Schwerpunkte sind die **Reduktion des Wärmeverbrauches** bis 2020 und die Reduktion des Stromverbrauchs im öffentlichen, privaten, gewerblichen und auch landwirtschaftlichen Bereich. Beides soll durch die im Maßnahmenkatalog festgelegten Maßnahmen entsprechend der zeitlichen Vorgaben erreicht und umgesetzt werden.

Energieproduktion bis 2020:

- a) **Windkraft** Minimum von 6 MW
Durch die Realisierung des Windkraftprojektes Windpark Nord (Langau-Weitersfeld-Hardegg) würde in der die Region der Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal Energie in einer Größenordnung von bis zu 33 MW erzeugt.
- b) **PV**: von Minimum 1 MW, Zwischenschritt 2013: 350 kW
Durch die Gründung der AEHT GmbH (Alternativ Energie Hardegg-Thayatal) wurde die Basis für eine künftige Nutzung von Sonnenenergie gelegt, die auch weiterhin ausgebaut wird.
- c) **Wasserkraft**: die Umsetzung ist stark abhängig von den standortspezifischen Parametern
Auch hier gibt es bereits Projekte die sich in der Planungsphase befinden und die Besonderheit der Thaya und deren Lage im Nationalpark einschließen.
- d) **Biomasse**: die Produktion von 75% des Wärmeverbrauches (=26.000 MWh/a) in der Modellregion aus lokaler Biomasse und Export von 10.000 Tonnen von biogenen Brennstoff an Nachbarregionen.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Auftraggeber des Energiekonzeptes Energie*Zukunft*Hardegg war die Stadtgemeinde Hardegg. Daraus entwickelten sich einige Arbeitsgruppen, die auch nach Beendigung des Energiekonzeptes weiter bestehen.

Gleichzeitig haben sich Unternehmer und Landwirte zu Interessensgemeinschaften wie das Energienetzwerk sowie das Handel- und Gewerbenetzwerk vernetzt.

Die Trägergesellschaft der Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal ist der Verein Energie Zukunft Hardegg-Thayatal.

Mitglieder des Vereins ENERGIE*ZUKUNFT*HARDEGG-THAYATAL sind Privatpersonen, Landwirte, Unternehmen, die Stadtgemeinde Hardegg und die KommReal Hardegg GmbH:

- Franz Köhrer – Privatperson
- Reinhard Indraczek – Unternehmer
- Walter Bauer - Zimmerei
- Ernst Müllner – Unternehmer
- Markus Müllner – Privatperson
- Octavian Graf Pilati
- Martin Müllner – Landwirt
- Franz Niederhofer – Landwirt
- Christian Neuwirth – Unternehmer/Landwirt/Umweltstadtrat
- Franz Setzer – Unternehmer
- Alexander Simader – Unternehmer
- Clemens Plöchl - Unternehmer
- Andreas Stollhof – Landwirt
- Matthias Zawichowski – Unternehmer
- Rolf Schwendemann
- Mag. Heribert Donnerbauer - Unternehmer
- KommReal Hardegg GmbH – Prok. Margit Müllner
- Stadtgemeinde Hardegg
- Raiffeisenkasse Retz-Pulkautal

Wie sehr sich die Bevölkerung mit dem Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz identifiziert, zeigt sich in der regen Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger an den bisherigen Veranstaltungen des Vereines Energie Zukunft Hardegg-Thayatal. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und auch alle Altersschichten.

Selbstverständlich wurden auch die Bildungseinrichtungen wie der **Kindergarten**, die **Volksschule** und die **Musikschule** in die Aktivitäten miteingebunden und hier auch auf die Verstärkungseffekt durch die Kinder an die Eltern und Großeltern zu setzen. Gemeinsam mit der Volksschule und der **Nationalpark Thayatal GmbH** ein Malwettbewerb zum Thema Sonne und Energie durchgeführt.

Für die Realisierung der einzelnen Projekte werden projektbezogen auch **Investoren** und **Stakeholder** wie die Raiffeisen-Leasing (Neubau Kindergarten), die Österreichischen Bundesforste (Windpark Nord), etc. eingebunden.

5. Aktivitätenbericht der Umsetzungsphase (Endbericht)

Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis** und deren aktueller Umsetzungsstand sowie deren Zielerreichungsgrad

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 3 A4-Seiten)

Schaffung Infrastruktur:

Im Gemeindeamt in Pleißing wurde für die Klima- und Energiemodellregion ein Büro eingerichtet, das für die Bevölkerung immer offen stand bzw. auch künftig offen stehen wird.

Im Zuge der Projektplanung und Umsetzung der einzelnen Projekte wurden eine Vielzahl an Energieberatungen durch den KEM Manger, die Firma Energy Changes Projektentwicklungs GmbH und die Mitglieder der Vereines Energie*ZUKUNFT*HARDEGG-THAYATAL durchgeführt.

Es wurde bereits im Zuge der Ausarbeitung und der Erstellung des Umsetzungskonzeptes eine Beratungsoffensive mit der Energieberatung NÖ gestartet. Im Zuge der KEM Hardegg-Thayatal wurde dieses Angebot natürlich weiterhin den Bürgerinnen- und Bürger angeboten. Mit der ENU, Herr Leopold Schwarz, der Leader Region Weinviertel Manhartsberg, Frau Mag. Renate Mihle und dem MRM gibt es einen regelmäßigen Austausch über Aktionen und Angebote.

Der MRM war bei ca. 20 Beratungen bzw. Besichtigungen und Informationsgesprächen 2011 und 2012 dabei. Dies waren Gespräche betreffend private Ein- und Zweifamilienhäuser, landwirtschaftliche Betriebe und Gewerbebetriebe. Auszugsweise sind hier die Besprechungen und Besichtigungen bei den Familien Kianek, Müllner Robert, Müllner Martin, Prey, Kianek, Reiss Josef, Franz Setzer, Karl Donnerbauer, Heribert Donnerbauer und Ing. Köhrer angeführt.

Landwirtschaftliche Betriebe: Andreas Stollhof, Franz Niederhofer, Lehninger, Travnicek, Martin Müllner,

Gewerbebetriebe: Zimmerei Walter Bauer, Holzbau Maresch Ing. Pallasch, Elektro Bazala, Heinrich Basler, Transporte Setzer, Installation Schöbinger, Baumeister Müllner und Holzwaren Neuwirth.

Dies betraf im Wesentlichen die Bereiche Energieeffizienz, Planung von Photovoltaikanlagen, Wahl der optimalen Heizung und das Projekt Windpark Nord, in dessen Zuge auch eine „Bürger-Windkraftanlage“ geplant ist.

Der erste Planungs- und Evaluierungsworkshop wurde am 25.03.2012 im Gemeindeamt in Pleißing abgehalten. Anwesend waren 17 Personen, drei Personen ließen sich für den Workshop, dessen Scherpunkt im Bereich der Planung und Koordination der Aktivitäten in der KEM und insbesondere im Bereich der Photovoltaik lag, entschuldigen. Im Themenbereich Photovoltaik wurden die Schwerpunkte: rechtliche Situation bei der Nutzung „fremder“ Dächer für die Installation von Photovoltaikanlagen bis 20 kWpeak, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Formen für Beteiligung, Gesellschaftsform für eine Trägergesellschaft – Leopold Fischer, Fischer Consulting berichtete über verschiedene Möglichkeiten.

Der zweite Planungs- und Evaluierungsworkshop fand am 30. Jänner 2013, ebenfalls im Gemeindeamt in Pleißing statt. Teilgenommen haben 9 Personen und es wurde die Situation in den verschiedenen Projekten evaluiert.



Photovoltaik – die Errichtung sämtlicher geplanter Anlagen im Zuge der EAHT GmbH ist gelungen und es sind bereits alle Anlagen an das Netz angeschlossen und speisen auch bereits ein. Weitere Projekte werden im Laufe des Jahres entwickelt.

Biomasse – im Gegensatz zu den getroffenen Aussagen Ende des letzten Jahres, werden doch auch weiterhin die Miscanthus Pflanzen angebaut und somit weitere Versuche in diese Richtung unternommen. Parallel dazu wird im Zuge des Windkraftprojektes mit den ÖBF, Graf Pilati und mit den anderen Waldbesitzern kleinerer Waldflächen Gespräche bezüglich der Nutzung des Bruchholzes aus den Wäldern zusätzlich zum Energieholz geführt.

Windkraft – das große Windkraftprojekt mit den ÖBF (österreichischen Bundesforsten) ist kurz vor der Einreichung zur UVP – zwischenzeitlich hat das Land einen Projektstopp sämtlicher Windkraftprojekte, bis zur Vorlage von Eignungszonen bzw. Ausschlusszonen, erlassen. Das Bürgerbeteiligungsmodell für ein bis drei Windräder wird im Aprilworkshop von Herrn Michael Galhaup (ökostrom Produktions GmbH) gesondert vorgestellt. Der „Bürgerpark“ soll an das große Windkraftprojekt mit den ÖBF angehängt werden.

Wasserkraft - es gibt von Markus Müllner und Octavian Graf Pilati (beide Mitglieder des Vereines Energie Zukunft Hardegg-Thayatal) einen Projektvorschlag zur Nutzung der Wasserkraft an der Thaya. Die Schwierigkeit im Projekt liegt in der Nutzung der Thaya aufgrund der Lage (Grenzfluss zu Tschechien und inmitten des Nationalparks Thayatal).

Exkursionen in den Energiebezirk Freistadt (Helios Sonnenstrom) zum Energieerlebnis- und Kleinwindpark Lichtenegg und nach Bruck/Leitha in den Wind- und Biomassepark sind in Planung. Diese Exkursion soll für alle GemeindegängerInnen und GemeinderäteInnen offen sein.

Energiecontrolling:

Das Energiecontrolling wird auf einem Excel-Datei basierendem Tool von Robert Müllner – Bauhofleiter, geführt. Die mögliche Implementierung der Siemens EMC-Software wurde angedacht, aber aufgrund des zusätzlichen zeitlichen Aufwandes für die Schulung erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert.

Auszug aus dem Energiecontrollingbericht 2013: Der Stromverbrauch hat sich zum Durchschnitt der vorangegangenen 2 Jahre um 9,6 % verringert. Der größte Verbraucher ist die WVA-Pumpstation mit über 206.000 kWh. Die Anzahl der Anlagen ist um eine gestiegen (59 Anlagen). PV Tankstelle wird in Zukunft als eigene Anlage geführt. (Einspeisung).

Effekte durch das aus dem Energiecontrolling abgeleitete Maßnahmen: Durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, wurden im abgelaufenen Zeitraum 62.000 kWh gegenüber dem Vorjahr eingespart. Obwohl wir erst ab Mitte November 2012 umgerüstet wurde (bis jetzt ca.83% umgerüstet). Die Pumpe der Pumpdruckleitung für die Wasserversorgung wurde aufgrund der Energieeffizienz erneuert (relativ geringe Amortisationszeit) und nicht wie ursprünglich vorgesehen serviziert.

Der erste Workshop wurde im Zuge der Sitzung des Vereines Energie Zukunft Hardegg-Thayatal am 29.August 2012, um 20:00 Uhr im Gemeindegang in Pleissing abgehalten. 8 Personen waren anwesend und wurden von Bürgermeister Heribert Donnerbauer über die geplanten Aktivitäten der Gemeinde im Bereich Energieeffizienz – Einsparungen öffentliche Gebäude, Anschluss des neuen Kindergartens an das Biomasse Heizwerk in Pleissing, Einsparpotential bei der Straßenbeleuchtung durch Austausch des Leuchtmittels.

Ein Planungs- und Evaluierungsworkshop wurde am 25.6.2013 um 17:00 Uhr im Gemeindeamt in Pleissing abgehalten. Teilgenommen haben Bürgermeister Donnerbauer, Stadtamtsdirektorin Müllner, Umweltgemeinderat und Obmann des Vereines Energie Zukunft Hardegg-Thayatal Neuwirth, Bauhofleiter Müllner, Stadtrat Zach und MRM Indraczek. Präsentation des vorläufigen Ergebnisses des Energiecontrollings / Energiebericht 2013, Projektverlauf Straßenbeleuchtung, öffentliche Gebäude – mögliche PV-Anlagen auf deren Dächer, Solartankstelle 786 kWh Strom erzeugt, davon 51 kWh ins EVN Netz eingespeist und der Rest (735 kWh) vom Gemeindeamt aufgebraucht.

Die Gesamteinsparung im Bereich Strom betrug zur Vergleichsperiode 9,6%!



Im Zuge des Energiekonzeptes wurden bei allen öffentlichen Gebäuden die bestehenden Heizungsarten erhoben. Dabei wurde festgestellt, dass es bei 6 von 11 Gebäuden Handlungsbedarf gibt, da diese noch mit Öl- oder Stromheizungen betrieben wurden. Bis dato konnten bereits 50% der alten Heizungsanlagen ersetzt werden.

Gebäude	Art der Heizung – alt	Art der Heizung neu
Gemeindehaus Mallersbach	Ölheizung	Nahwärme Hackschnitzel
Volksschule Pleißing	Ölheizung	Nahwärme Hackschnitzel
Dorftreff Felling	Stromheizung	Pelletsheizung
Neubau Kindergarten Pleissing (ersetzt KG in Felling und Niederfladnitz)	Ölheizung	Biomasse Pleißing

Bewusstseinsbildung:

Bei der Bewusstseinsbildung wurde versucht ein möglichst breites Publikum zu erreichen, d. h. wir haben bei den Aktionen Wert darauf gelegt diese für alle Altersgruppen und die Bildungsstätten interessant zu machen und zu erreichen.

Toller Start mit E-Mobil Tag

Energie Zukunft Hardegg-Thayatal – Auftaktveranstaltung in Mallersbach!

Im Rahmen des FF Heurigen in Mallersbach, veranstaltete der Verein Energie Zukunft Hardegg-Thayatal einen Tag der E-Mobilität. Rund 150 Bürgerinnen und Bürger folgten am Samstag, 25.06.2011, der Einladung des Vereines Energie Zukunft Hardegg-Thayatal und informierten sich über aktuelle Angebote zum Thema E-Mobilität.

Die Möglichkeit zu Probefahrten mit den ausgestellten E-Bikes, Segways, elektrobetriebenen Arbeits- und Transportgeräten sowie einem Elektroauto, wurden von den begeisterten BesucherInnen sehr zahlreich angenommen. Diese Veranstaltung war ein gelungener Auftakt der Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal und spiegelt das große Interesse an erneuerbaren Energien und klimaschonender Mobilität der Bevölkerung in der Nationalparkgemeinde wieder.

Eröffnung der 1. Sonnentankstelle in der Stadtgemeinde Hardegg

Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal setzt auf Sonnenenergie!

Am Tag der Sonne, Samstag 05. Mai 2012 wurde in Pleissing die 1. Sonnentankstelle der Stadtgemeinde Hardegg eröffnet. Bürgermeister Mag. Heribert Donnerbauer konnte bei strahlendem Sonnenschein viele Bürgerinnen und Bürger zur feierlichen Eröffnung begrüßen. In seiner Ansprache betonte Mag. Donnerbauer welchen Stellenwert erneuerbare Energie und klimaschonende Mobilität in der Nationalparkgemeinde hat. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern des Vereines Energie Zukunft Hardegg-Thayatal, mit Stadtrat Christian Neuwirth als Obmann an der Spitze, für ihr Engagement und für die Umsetzung zahlreicher Projekte, für die der Modellregionsmanager der KEM Hardegg-Thayatal Ing. Reinhard Indraczek, MBA verantwortlich ist. Die Errichtung der 1. Sonnentankstelle der Stadtgemeinde Hardegg, wurde durch das Land NÖ gefördert und von der Mallersbacher Firma Ernst Müllner errichtet. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Grenzlandkapelle Hardegg. Die Kinder und Jugendlichen zeigten ihr Talent und brachten ihre Gedanken zum Thema Sonne und Sonnenenergie künstlerisch zu Papier, welche bis Ende Juni im Nationalpark Thayatal bewundert werden können. Selbstverständlich konnten auch E-Bikes und ein modernes E-Mobil, welche freundlicherweise von der Firma Machacek aus Retz zu Verfügung gestellt wurden, getestet werden.



Schul- und Kindergartenprojekte

Die Stadtgemeinde Hardegg verfügt über eine Volksschule und einen Kindergarten. Hauptschüler besuchen entsprechend der Zugehörigkeit der Katastralgemeinde dem Schulsprenkel Weitersfeld oder Retz. AHS-Schüler pendeln nach Horn oder Hollabrunn.

Im Zuge der Eröffnung der 1. Sonnentankstelle in der Stadtgemeinde Hardegg wurde vom Verein Energie Zukunft Hardegg-Thayatal gemeinsam mit der Volksschule und der Nationalpark GmbH ein Malwettbewerb zum Thema Sonne und Energie ausgelotet und die Kunstwerke im Anschluss für sechs Wochen beim Nationalpark ausgestellt.

Mit der Volksschule unter Leitung von Frau Direktor Ziegler gibt es eine gute Kooperation und verschiedenste Aktionen. So wurde es auch ermöglicht, dass am 12. Oktober 2011 Vorträge in der Volksschule abgehalten werden konnten. Diese wurden von Frau DIin Manuela Hirzberger und Frau Mag.a Nicole Silhengst von der Firma im-plan-tat aus Krems durchgeführt.

Weiters wurde die Volksschule Hardegg-Pleissing in die Aktivitäten (Malwettbewerb) zur Eröffnung der Sonnenstrom-Tankstelle in Pleissing, welche im Zuge des Tages der Sonne am 5. Mai 2012 durchgeführt wurde, integriert.

Es erfolgte auch eine Einladung zur Teilnahme am E-Mobilitätstag in Mallersbach am 25.06.2011, Kinder lernen E-Mobilität – Roller, Fahrräder, Elektroautos, E-Arbeitsgeräte – kennen. Präsentation von MRM Indraczek.

Hardegger Stadtnachrichten / Newsletter

Die Hardegger Stadtnachrichten ist die regelmäßig erscheinende Zeitung der Stadtgemeinde Hardegg, die per Postwurf zumindest einmal im Quartal – also vier Mal im Jahr – für alle Haushalte erscheint, und die per kommenden Kalenderjahr eine eigene Rubrik für die KEM Hardegg-Thayatal enthalten wird.

Informelle Berichte in den Hardegger Stadtnachrichten 2013:

1. Quartal / 2013: Aktuelle Förderungen in Klima- und Energiemodellregionen
2. Quartal / 2013: Kostenvergleich Heizungen



Exkursionen

Bereits in der Antragsphase zur Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal wurde am 24. Und 25. November 2010 die 6. Internationale Miscanthus-Tagung des MEG e.V. in Ardagger, besucht. Dabei waren 3 Vorstände und 3 Mitglieder des Vereines Energie Zukunft Hardegg-Thayatal sowie MRM Indraczek.

Am 17.06.2011 fand eine Exkursion zur PVT Austria nach Neudorf bei Staats statt. 12 Personen nahmen an der Exkursion teil, bei der Herr GF Smolak einen interessanten Einblick über die Entwicklung des Unternehmens und die Produktion von PV Anlagen (Made in Austria) gab.

Am Sonntag, den 11. September 2011 fand eine Exkursion zur 1. Elektroauto Schaufahrt – flüsterleise durch den Wienerwald – statt. Neben Bürgermeister Heribert Donnerbauer und MRM Indraczek, nahmen noch 7 Bürgerinnen und Bürger an der Reise teil. Dabei konnten 17 verschiedene Modelle von Elektroautos und die Handhabung von E-Stromtankstellen bzw. der Beladevorgang beobachtet werden.

Am 11. Oktober 2011 fand eine Exkursion in die Südsteiermark zur SEEG Bioenergie in Mureck statt. Leider konnten neben MRM Indraczek nur noch 2 Vereinsmitglieder und 2 BürgerInnen für diese überaus interessante Informationsreise gewonnen werden. Ökonomierat Totter präsentierte in einem sehr informativen Vortrag die Entwicklung der Bioenergie in Mureck, gab Einblick in laufende Projekte (2 MW PV Projekt) und führte durch das Areal.

Eröffnung neuer Kindergarten Pleissing / Abschlussveranstaltung KEM Hardegg-Thayatal

Es war geplant die Eröffnung des neuen Kindergartens in Pleissing mit der Schlussveranstaltung der Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal zu kombinieren. Leider musste die Veranstaltung aufgrund von Termenschwierigkeiten auf das Frühjahr 2014 verschoben werden. Es ist dennoch geplant im Zuge der Schlussveranstaltung eine Bilanz zur KEM Hardegg-Thayatal zu ziehen.

Umsetzungsbegleitung Biowärme Hardegg:

Der erste Schritt war die Ausarbeitung einer Machbarkeitsanalyse mit der Auswertung der bisherigen Erfahrungen und den sich daraus ableitenden Schritte.

Die ersten Versuche für die Gewinnung von Primärenergie aus Miscanthus als Energieträger wurden von Herrn Neuwirth und einigen beteiligten Interessenten bereits 2009 gestartet. Dabei wurden die ersten Setzlinge im Jahr 2009 ausgepflanzt und die daraus gewonnenen eigenen Triebe im nächsten Jahr ebenfalls gepflanzt. Die Ertragssituation war entsprechend den Prognosen und Erwartungen demzufolge auch zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten, welche sich in ihrer Überlegung bestätigt fühlten.

Die Ernte 2011 war mit 80% beinahe zur Gänze vernichtet, was natürlich zur Verunsicherung geführt hat. Man nahm deshalb Kontakt zu den Miscanthuslieferanten, Experten und der BOKU Wien auf, um der Ursache auf den Grund zu gehen und künftigen Missernten vorzubeugen. Interessant war dabei die Tatsache, dass die Missernte im ähnlichen Ausmaß alle Anbaustellen betroffen hat, obwohl diese verteilt im Gemeindegebiet und auf verschiedenen Lagen angeordnet waren bzw. sind. Parallel dazu ließ man sich nicht entmutigen und pflanzte wieder neue Setzlinge. Die Untersuchungen bezüglich der Ursachen für die Probleme sind noch in Ausarbeitung, ein Endergebnis wird von den Betroffenen sehnlichst erwartet.

Als Antwort auf diese Situation wurde letztlich das Potenzial der Biomasse generell (siehe vorhergehende Beschreibung) betrachtet und es wurde beschlossen, dass man in der Betrachtung für das Projekt, den Schwerpunkt für die Verwendung der Biomasse als Primärrohstoffenergieträger künftig auf bestehende Nutzwälder und Energiewälder legen will.

Der Holzeigenversorgungsgrad von 319,88% ergibt sich aus dem Holzaufkommen und dem Holzverbrauch der Gemeinde. Diese tolle Basis ist aufgrund der Besitzverhältnisse der Wälder (ÖBF sind größter Grundeigner) und den damit verbundenen Nutzungsmöglichkeiten für die Allgemeinheit die größte Hoffnung und gleichzeitig größte Herausforderung für die weitere Umset-

zung des Projektes. Das große Potenzial und die damit verbundenen Möglichkeiten zum Wärme- bzw. Energie-Export in benachbarte Regionen ist eine große Chance für die regionalen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe.

Die Akteure haben sich zwischenzeitlich für eine doppelte Strategie entschieden, einerseits gibt es drei Landwirte die das Projekt Miscanthus weiter betreiben. Dabei wurde die Fläche von ca. 5 ha für den Versuch mit den Energiepflanzen beibehalten und auf 11.000 m² neue Miscanthus-Setzlinge gepflanzt. Der wirtschaftliche Aufwand dafür beläuft sich auf ca. EUR 2.500,00 für die Anschaffung der Setzlinge und die Pflanzung. Bei einem weiteren Betrieb sind zusätzlich noch 1ha Pflanzen angebaut, dieser hatte bis dato keine Schwierigkeiten. Die restlichen Betriebe haben die Miscanthusflächen gerodet und bewirtschaften diese wieder konventionell.

Die Misserfolge im Bereich des Anbaues der Energiepflanze Miscanthus wird, nach Rücksprache mit Experten der BOKU und Mag. (FH) Hannes Stelzhammer von Miscanthus Giganteus, einer unglücklichen Witterungs-situation mit zu vielen lagen Hitzeperioden und einer sehr extremen Kaltfront mit außergewöhnlich langer Frostperiode zugeschrieben.

Die rund 5.400 ha Waldfläche (58% der Gesamtfläche der Gemeinde) sind von den Besitzverhältnissen sehr differenziert verteilt. Zum einem gibt es vier wesentliche Grundbesitzer und etwas weniger als 100 Waldbesitzer mit kleineren Waldflächen.

In einem ersten Schritt wurde (auch im Zuge des Windkraftprojektes) das Gespräch mit den Großgrundbesitzern gesucht, dabei wurde festgestellt, dass die Bewirtschaftung der Wälder (Ausforsten, Waldpflege, Ausbringung von Bruchholz, etc.) mittels Verträge unterschiedlich lange vergeben ist.

Daraus ergibt sich der Bedarf eine Gruppe zu bilden, die diese Dienstleistung den Besitzern der großen Waldflächen anbietet und die daraus resultierenden Holzerträge gemeinsam verwertet. Bis dato sind das Einzelpersonen oder Familienbetriebe, die diese Leistung für die einzelnen Grundbesitzer erbringen (zum Teil auch Besitzer von kleineren Waldflächen).

Gemeinsam mit den Mitgliedern des Vereines Energie Zukunft Hardegg-Thayatal wurden diesbezüglich auch bereits ein Workshop abgehalten, an dem 8 Interessenten teilgenommen haben. Dabei wurde besprochen wie man mit der Situation bestmöglich umgeht und dass die weiteren Gespräch in einem ersten Schritt persönlich geführt werden. Damit soll der persönliche Kontakt der Gesprächspartner genutzt und somit auch eine gute Vertrauensbasis geschaffen werden. Ziel ist die Errichtung einer Hackgutbörse, wo eben regionale Anbieter und Kaufinteressenten eine Plattform für den Bezug von Primärenergie finden. MRM Indraczek und Obmann Christian Neuwirth haben bei der Firma Fliegl Preise für einen Abschiebewagen für den Transport und Lieferung von Hackschnitzel angefragt. Weiters wurden auch Preise bei der Firma Heizomat für Hackschnitzelöfen eingeholt.

Der Ausblick für den weiteren Verlauf des Projektes ist ein sehr positiver, obwohl, aufgrund dieser unerwarteten und unvorhersehbaren Entwicklungen, man im Projekt noch nicht soweit ist wie geplant. Die Fortführung des Projektes Biowärme Hardegg ist jedoch auch nach dem Ende der Förderung Klima- und Energiemodellregion gewährleistet. Ob es letztlich eine Lösung mit dem Geschäftsmodell Kessel- und Brennstoffcontracting oder gezielter in den Bereich Bereitstellungs- und Lieferverträge für den Energierohstoff aus dem Gemisch Holz und Miscanthus geht, kann noch nicht definitiv gesagt werden. Tendenziell und nach Einschätzung der geführten Gespräche wird der Weg über die Hackgutbörse mit Wärmelieferung am Ende umgesetzt.

Abschließend muss festgehalten werden, dass die Realisierung der Biowärme Hardegg zeitlich deutlich in Verzug geraten ist, durch die Rückschläge im Bereich des Miscanthus Ertrages aber breiter und zuverlässiger aufgestellt ist. Der gewünschte Wertschöpfungseffekt für die Region und die CO₂-Einsparung in der Region kann jedenfalls dargestellt und auch realisiert werden.

Umsetzungsbegleitung erneuerbare Energieprojekte:

Photovoltaik:

Es wurde eine Firma zur Erzeugung von „Sonnenstrom“, die Alternativ Energie Hardegg-Thayatal (AEHT) GmbH gegründet und es wird bereits Strom als Volleinspeiser produziert. Dabei

wurde Wert auf die Tatsache gelegt, dass die Wertschöpfung (Installation, Elektroarbeiten, ...) von regionalen Firmen durchgeführt wurde. Einerseits ist die Nachhaltigkeit durch die Unternehmensgründung und die mit den Liefer- bzw. Abnahmeverträgen (z.B. OeMAG, Mietverträge Dachflächen, ...) sichergestellt, andererseits wird die Errichtung weiterer Anlagen durch die AEHT betrieben.

Windenergie:

Die Projektierung des Windpark Nord, der in der Klima- und Energiemodellregion Hardegg-Thayatal, die Errichtung von 9 bis 11 Windkraftanlagen mit jeweils 3 MW vorsieht ist soweit abgeschlossen. Nächster Projektschritt wäre die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durch das Land NÖ, wobei seitens der niederösterreichischen Landesregierung leider sämtliche Windkraftprojekte bis auf weiteres auf Eis gelegt wurden – eine Entscheidung in dieser Sache wird im Frühjahr 2014 erwartet.

Dieses Projekt hätte auch aus dem Blickwinkel der Wertschöpfung positive Auswirkung auf die wirtschaftliche Situation in der Gemeinde und würde Spielraum für den Anstoß einer Vielzahl weiterer Projekte im Alternativ Energie Bereich sowie in der Unterstützung privater Haushalte bei der Umstellung auf erneuerbare Energie bedeuten.

Beispiele dafür sind: die Errichtung eines Informationszentrums für erneuerbare Energie im Zuge der geplanten Realisierung des Windparks und die Einrichtung eines Gemeinde-Fördertopfes zur Unterstützung von Energieprojekten in privaten Haushalten und Betrieben.

Wasserkraft:

Durch Mitglieder des Vereines ENERGIE*ZUKUNFT*HARDEGG-THAYATAL wird die Möglichkeit zur Nutzung der Thaya zur Stromerzeugung mittels eines Gravitationskraftwerkes angedacht. Dabei ist die spezielle Situation der Thaya als Grenzfluss und der Verlauf durch den Nationalpark Hardegg-Thayatal die größte Herausforderung im Projekt. Wobei die Erstprüfung durchwegs positiv verlaufen ist und dem Projekt gute Realisierungschancen eingeräumt werden können.

Auch diese Maßnahme ist ein Produkt aus der Klima- und Energiemodellregion und dem Trägerverein ENERGIE*ZUKUNFT*HARDEGG-THAYATAL, den es ohne der Fördermaßnahme Klima- und Energiemodellregionen nicht geben würde.

Beteiligungsmodelle:

Die Alternativ Energie Hardegg-Thayatal (AEHT) GmbH ist das Ergebnis des ersten Bürgerbeteiligungsmodelles. Die Ausweisung als GmbH hatte zum damaligen Zeitpunkt den Vorteil schnell handeln zu können, die Unsicherheiten durch die unsichere gesetzliche Situation auszuschließen und ein Referenzprojekt für alle BürgerInnen der Stadtgemeinde Hardegg-Thayatal zu schaffen.

Ein weiteres Bürgerbeteiligungsmodell, die BürgerInnen-Windkraftanlage ist, für den Realisierungsfall bereits ausgearbeitet und kann prinzipiell jederzeit umgesetzt werden.